



Protokoll

über die 3. Sitzung des Jugendparlamentes Laatzen
am 14.1.2002, um 18.30 Uhr im Rathaus Laatzen, Raum 505.

Anwesend:

Vom Jugendparlament:

Ali	Arabi
André	Groß
Christian	Leifheit
Claudius	Freye
Corinna	Dittmann
Dennis	Henning
Jan-David	Grommas
Johannes	Berrisch
Jonas	Pendzialek
Kamila	Kosmala
Kanischka	Hazrat
Luisa	Oyen
Miriam	Rindfleisch
Stefanie	Renkewitz
Sandra	Weißbrodt

Von der Verwaltung:

Jugendpfleger Ludger Oldeweme
Rainer Stieg, Jugendpflege

Es fehlen:

Marcel Dubbert (entschuldigt)

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls über die 2. Sitzung
2. Wahl einer Jugendbürgermeisterin und eines Jugendbürgermeisters
3. Wahl der Vertreter der Jugendbürgermeisterin und des Jugendbürgermeisters
4. Besetzung der Ausschüsse
5. Erich-Fete 2002
6. Wünsche und Anregungen

Beginn der Sitzung um 18.38 Uhr.

zu Punkt 1:

Genehmigung des Protokolls über die 2. Sitzung

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

zu Punkt 2:

Wahl einer Jugendbürgermeisterin und eines Jugendbürgermeisters

Das Jugendparlament einigt sich darauf, die **Punkte 2 und 3 zusammenzulegen**. Als Vertreter für die Jugendbürgermeisterin und den Jugendbürgermeister sollen automatisch die beiden Kandidaten mit den zweit-höchsten Stimmenzahl gewählt sein. Es wird geheim gewählt.

Zur Wahl für die Jugendbürgermeisterin stellen sich Kamila, Luisa und Miriam. Es erhalten Kamila 9 Stimmen, Luisa 7 Stimmen und Miriam 0 Stimmen. Damit ist Kamila Kosmala die neue Jugendbürgermeisterin; Vertreterin ist Luisa Oyen.

Zur Wahl für den Jugendbürgermeister stellen sich Ali, Kanischka und Jonas. Es erhalten Ali 11 Stimmen, Jonas 4 Stimmen und Kanischka 1 Stimme. Damit ist Ali Arabi der neue Jugendbürgermeister; Vertreter ist Jonas Pendzialek.

Im Anschluss daran erklärt Ludger die Aufgaben des Vorstandes des Jugendparlamentes. Zusätzlich zu den beiden Jugendbürgermeistern und ihren Vertretern müssen werden zwei weitere Mitglieder in den Vorstand gewählt.

Zur Wahl stellen sich Johannes Berrisch, Jan-David Grommas, Christian Leifheit und Miriam Rindfleisch. Es erhalten Miriam 7 Stimmen, Johannes 4 Stimmen, Christian 3 Stimmen und Jan-David 1 Stimme.

Damit gehören dem Vorstand des 3. Jugendparlamentes Ali, Kamila, Luisa, Jonas, Miriam und Johannes an.

zu Punkt 3:

Wahl der Vertreter der Jugendbürgermeisterin und des Jugendbürgermeisters

Dieser Punkt wurde mit Punkt 2 zusammengelegt.

zu Punkt 4:

Besetzung der Ausschüsse

Die Ausschüsse werden wie folgt besetzt:

Rat: Luisa Oyen, vertreten durch Dennise Henning

Ausschuss für Stadtentwicklung

und Umwelt, Feuerschutz: Claudius Freye, vertreten durch Sandra Weißbrodt

Ausschuss für Schule, Bildung,

Kultur, Sport und Freizeit: Luisa Oyen, vertreten durch André Groß

Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft

und Beteiligungen: Jonas Pendzialek, vertreten durch Miriam Rindfleisch

Ausschuss für Soziales, Familie,

Gleichstellung, Senioren: Kanischka Hazrat, vertreten durch Kamila Kosmala

Ausschuss für Kinder- und

Jugendhilfeangelegenheiten: Kanischka Hazrat, vertreten durch Dennis Henning

Aufsichtsrat aquaLaatzium: Claudius Freye, vertreten durch Stefanie Renkewitz

zu Punkt 5:

Erich-Fete 2002

Die Erich-Fete soll am 23.2.2002 stattfinden. Der Hauptpunkt bei der Vorbereitung der Fete für das Jugendparlament betrifft die Auswahl des DJ's und der Musik. Kamila schlägt einen Profi-DJ vor; die Musikwünsche der Fetenbesucher sollen soweit wie möglich an dem Abend erfüllt werden. Ein genauer Einsatzplan soll in Marienrode erstellt werden.

Claudius hat bereits Plakate entworfen, die dem Jugendparlament für Änderungswünsche vorgelegt werden. Ludger kümmert sich um den Sicherheitsdienst, die Musik- und Lichtanlage, Getränke und die Absprachen mit der Polizei.

zu Punkt 6:

Wünsche und Anregungen

Zu Beginn der Sitzung wurde das Wort Herrn Brasseit erteilt. Herr Brasseit sprach das Thema „Besuchsdienst“ im Margarethenhof an. Er bedauere es, dass dieses Projekt nicht gelaufen sei. Wenn seitens des Jugendparlamentes Interesse besteht, ein ähnliches Projekt durchzuführen, dann möchten die jungen Leute sich bei Frau Berning im Alten- und Pflegeheim Laatzien unter 8202-230 melden.

Weiterhin wünscht sich Herr Brasseit im Namen des Seniorenbeirates eine Zusammenarbeit mit dem Jugendparlament zum Thema Gewalt und Angst.

Luisa berichtet über die unbefriedigende Erfahrung, die das letzte Jugendparlament im Margarethenhof gemacht hatte.

Das Jugendparlament will sich in der nächsten Sitzung ausführlicher mit Herrn Brasseits Anregungen befassen.

Mit Frau Berning soll Kontakt aufgenommen werden.

Sitzungsgeld: Das Jugendparlament verzichtet auf ein Sitzungsgeld. Das Für und Wider wurde besprochen, und es ist dem Jugendparlament lieber, gemeinsame Aktionen zu unternehmen anstatt Sitzungsgeld zu bekommen.

Marienrode: Am 1. Wochenende im Februar fährt das Jugendparlament in die Windmühle nach Marienrode. Ludger kündigt einen Brief an, in dem eine Planung für dieses Wochenende enthalten ist.

“Neues aus dem Jugendparlament“: Um den Kontakt zwischen dem Jugendparlament und den Jugendlichen in Laatzten zu halten, ist es sinnvoll, wenn mehrmals im Jahr eine Rückmeldung über das, was im Jugendparlament passiert, in Form eines Info-Papiers an die Laatzener Jugendlichen in den Schulen verteilt wird. Genaues soll in Marienrode besprochen werden. Hier soll auch über eine eigene Homepage des Jugendparlamentes geredet und geplant werden.

Jugendliche fragen Politiker: Rainer berichtet über ein an der Albert-Einstein-Schule geplantes Projekt, bei dem Kommunalpolitiker eingeladen werden. Hier sollen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, Fragen zu ihnen wichtigen Themen zu stellen. Frau Kruse fragte, ob sich das Jugendparlament an diesem Projekt beteiligen wolle. Hierüber soll ebenfalls in Marienrode gesprochen werden.

Graffiti: Eine 9. Klasse der Albert-Einstein-Schule will mit ihrem Kunstlehrer den Tunnel von der Haltestelle LVA zur Langen Weihe mit Graffiti versehen. Hier stellt sich die Frage, ob das Jugendparlament eine Beteiligung wünscht. Dieser Punkt kann hier nicht entschieden werden, da der Tunnel nicht im Eigentum der Stadt liegt; außerdem beschäftigt sich mit diesem Thema bereits der Präventionsrat und der Ortsrat. Der Gedanke von Frau Kruse wird aufgenommen und an die anderen Gremien weitergegeben.

Hallenzeiten: Sandra fragt, ob es möglich sei, dass Sportgruppen die Hallenzeiten mit Seniorengruppen tauschen können, da die Sportveranstaltungen am Nachmittag von Jugendlichen nur ungünstig besucht werden können. Rainer erklärt, das, soweit er wisse, grundsätzlich Schulsport Vorrang vor Vereinssport hat. Wenn die Seniorenkurse im Rahmen der Volkshochschule laufen, haben dies Hallenbelegungen Vorrang. Ludger schlägt vor, die Senioren anzusprechen, ob ein Tausch möglich sei.

Neujahrsempfang: Luisa und Jonas haben für den 20.1. eine Rede vorbereitet und laden alle Anwesenden für Sonntag ein.

Bus Rathausstraße: Jonas berichtet, das der Bus, der an der Rathausstraße abfährt, jetzt an der Haltestelle vor dem Einkaufszentrum regelmäßig hält.

Marcel Dubbert hat das Jugendparlament verlassen. Für ihn kann jetzt Patycja Tomczak nachrücken. Sie ist bereits angeschrieben worden.

Die nächste Sitzung des Jugendparlamentes wird am 5.3.2002 um 18.30 Uhr im Rathaus stattfinden.

Ende der Sitzung: 20.10Uhr

Rainer Stieg
(Protokollführer)